

# Jahresbericht

## true!moments gUG (haftungsbeschränkt)

### Schuljahr 2019/2020



Erstellt im August 2020  
Geschäftsführung: Andrea Geser-Novotny und Ines Rosner

## Jahresbericht 2019/2020

<b>1. True!moments</b>	<b>3</b>
a. Hintergrund und Entstehung	
b. Ziele	
c. Methode	
<b>2. Arbeit vor Ort</b>	<b>4</b>
a. Gemeinschaftsschule Weil im Schönbuch	
b. Erfahrungsbericht	
c. Rückmeldungen	
d. Corona-Zeit	
<b>3. Weiterbildung</b>	<b>8</b>
a. Info	
b. Schnuppertag / Webinar	
c. Workshops	
<b>4. Qualitätsmanagement</b>	<b>9</b>
a. Evaluation	
b. Supervision Schulclowns	
c. Weiterentwicklung Konzept	
<b>5. Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>10</b>
a. Wettbewerbe	
b. Printmedien	
c. Social Media	
d. TV	
<b>6. Finanzen</b>	<b>12</b>
a. Eigenanteil Schule (Spenden, Förderverein, etc.)	
b. Spendenakquise / Crowdfunding	
c. „Angebote“ (amazon smile)	
d. Stiftungsanträge	
e. Öffentliche Förderung: Krankenkasse	
f. Fundraiser	
<b>7. Ausblick</b>	<b>13</b>
a. Weitere Schulen	
b. Öffentlichkeitsarbeit	
c. Netzwerktreffen	
d. Weitere Ideen	
<b>8. Schlusswort</b>	<b>14</b>

## Jahresbericht 2019/2020

Zeitraum: Januar 2019 bis Juli 2020

(folgende Jahresberichte orientieren sich am Schuljahr, nicht Kalenderjahr)

### 1. True!moments

#### a. Hintergrund und Entstehung

Im März 2018 wurde true!moments von zwei Freundinnen gegründet: Ines Rosner (Mutter von 3 Kindern, Dipl.- Sozialarbeiterin (FH), 15 Jahre Erfahrung in der Schulsozialarbeit, Theaterpädagogin (BUT), Klinikclown, Schulclown) und Andrea Geser-Novotny (Mutter von 2 Kindern, Dipl.- Sozialpädagogin (BA), 10 Jahre Erfahrung in der Schulsozialarbeit, 5 Jahre Erfahrung im Projektmanagement).

Jedes vierte Schulkind zeigt laut einer DAK Studie 2019 psychische Auffälligkeiten, Leistungsdruck, sozialer Druck in der Schule, Probleme zu Hause etc. Während unserer jahrelangen Berufserfahrung als Schulsozialarbeiterinnen wurde sehr deutlich, wie belastend der Schulalltag für viele Schüler sein kann.

Als Klinikclown, in Clownsprojekten in Schule, Kindergarten und Flüchtlingswohnheimen erlebten wir, wie schnell der Clown einen Zugang zu Kindern und Jugendlichen findet, von ihnen als Vertrauensperson angesehen wird und ihnen auf der emotionalen und kindlichen Ebene begegnet. Aus der Humorforschung wissen wir, dass Lachen heilen kann.

Aus all dem entstand die Idee, Clowns in Schulen zu bringen.

#### b. Ziele

„Make school a happy place“

Ein herzhaftes Lachen kann die Spannung im Klassenzimmer lösen, ein improvisiertes Spiel auf dem Flur kann Kinder und Jugendliche miteinander verbinden. Das Ausdrücken und Spiegeln von Gefühlen kann Emotionen regulieren - der Clown bringt all dies mit und ermöglicht so ein glückliches Schulleben.

Wir wollen...

... Schule wieder zum Wohlfühlort machen.

... wertschätzende, vorbehaltlose, friedvolle und liebevolle Begegnungen schaffen.

... Rassismus, Mobbing und Ausgrenzung vorbeugen und verhindern.

... alle am Schulleben Beteiligten unterstützen und alternative Handlungsmöglichkeiten aufzeigen.

... mit Humor und Lachen eine positive Lernatmosphäre schaffen, in der sich sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene weiterentwickeln können.

#### c. Methode

Es bedarf einer grundlegenden Ausbildung, wenn man als Schulclown arbeiten möchte. Es ist nicht damit getan, eine rote Nase aufzusetzen und ein bisschen zu improvisieren. Es steckt Methodik und Wissen dahinter.

Kinder sind die engsten Seelenverwandten des Clowns. Der Clown begegnet den Menschen neugierig, offen, unbekümmert und absichtslos. Er wertet nicht, wer oder was ihm begegnet, spürt keinen Widerstand. Das Leben stellt für den Clown ein großes Spiel dar. Er ist stets auf der Suche nach neuen Lösungen für unbekannte Situationen. Der Clown sieht die Welt mit anderen Augen. Mühelos verbindet er Absurdes mit Realem.

Ein Schulclown hat zum Ziel, Kinder und Jugendliche in der Schule und alle am Schulleben Beteiligten durch die Mittel der Komik, Phantasie und Poesie in eine Stimmung zu versetzen, welche sowohl in psychischer als auch in physischer Hinsicht das Wohlbefinden steigert und Resilienzfaktoren stärkt.

Schulclowns übernehmen keine Aufgaben und Funktionen, die außerhalb der Grenzen ihrer künstlerischen Arbeit liegen.

Schulclowns sind professionelle Künstler, die über Erfahrungen im Arbeitsfeld verfügen und in den Darstellenden Künsten ausgebildet sind.

Die Qualität unserer Arbeit sichern wir durch regelmäßige Fortbildungen, sowohl in der Clownerie wie auch in der Pädagogik.

Unsere Arbeit orientiert sich an den Bedarfslagen der Kinder und Jugendlichen in der Schule, der Schulleitung und dem Lehrerkollegium und allen weiteren am Schulleben Beteiligten. Respektvoller Umgang und Achtung der Menschenwürde und Privatsphäre sind uns dabei wichtig.

Mit den beteiligten Partnerschulen wird im Vorfeld ein Vertrag geschlossen, in dem die ethischen Grundsätze, Arbeitsrichtlinien der Schulclowns und Achtung der Schulregeln festgelegt werden

## 2. Arbeit vor Ort

### a. **Gemeinschaftsschule Weil im Schönbuch**

Die Gemeinschaftsschule Weil im Schönbuch mit ca. 600 Schüler\*innen und ca. 60 Lehrer\*innen versteht sich als eine Schulgemeinschaft, die geprägt ist von Toleranz, Wertschätzung und Rücksichtnahme. Die schulische Arbeit basiert auf der Erkenntnis von Sokrates: „Am meisten lernt, der gerne lernt.“

Der Schulclown ist dabei die perfekte Ergänzung zum Schulalltag. Er interagiert mit Schüler\*Innen der Klassen 1 bis 10.

### b. **Erfahrungsbericht**

Seit September 2019 sind wir mit unserem Projekt an der Gemeinschaftsschule. Der Schulalltag für den Clown beginnt im Sekretariat, um zu erfahren, ob es Vorkommnisse oder konkrete Anfragen gibt. Dann zieht der Clown los, in Klassenzimmer, in Lehrerzimmer, auf den Pausenhof und durch die Gänge und „findet“ einige Kinder und Jugendliche, die besondere Aufmerksamkeit brauchen. Sei es, weil es zu Hause schwierig ist, sei es, weil es Streit mit Klassenkamerad\*innen gab, der Clown (und Freund der Kinder und Jugendlichen) hat ein offenes Ohr und so manchen Ratschlag.

Es gab schon einige Fälle, die dank dem Clown an Schulsozialarbeit und Lehrerkollegium weitergegeben werden konnten, und die Kinder und Jugendlichen so auch Unterstützung und Hilfe erhalten konnten. Ohne besonderen Freund wäre das Fachpersonal wahrscheinlich bis heute nicht viel weiter. Die Kinder und

Jugendlichen sehen den Clown nicht als Erwachsenen, sondern als gleichaltrigen Freund, der tollpatschig ist, der es nicht immer leicht hat, aber immer eine Lösung parat hat. Der Clown reagiert auf alle Situationen spontan und spiegelt dabei die Emotionen der Kinder und Jugendlichen, der Lehrer\*innen und alle am Schulleben Beteiligten.

Die Rückmeldungen sind durchweg positiv. Eine Lehrerin sagte sogar, dass sie sich eine Schule ohne Clown schon gar nicht mehr vorstellen kann. Dadurch, dass das Angebot niedrigschwellig ist, und jede und jeder in Begegnung mit dem Clown gehen kann, aber nicht muss, nehmen es Kinder und Jugendliche unterschiedlich schnell an. Hier eine Geschichte, erzählt vom Clown, über die Begegnung mit einem Mädchen, das eine sehr schwierige Familiengeschichte mitbringt:

*„Letzte Woche habe ich einem Mädchen aus einer 6. Klasse ein kleines Geschenk gemacht. Sie hatte mich die letzten Wochen bei unseren Begegnungen immer wieder pampig darauf hingewiesen, dass ich ihr gefälligst etwas schenken solle. Ich glaube das war ihre Art und Weise mir zu sagen, beachte mich und nimm mich wahr. Letzte Woche kam ich ihrem Wunsch nach und schenkte ihr in einer groß inszenierten Geschenkübergabe eine Murmel. Ihre Reaktion hat mich etwas überrascht: was? Das ist jetzt nicht Dein Ernst? Eine Murmel?*

*Unter Tränen und Entschuldigungsgestammel erklärte ich ihr, dass diese Murmel eine ganz besondere sei, denn sie enthalte alle meine schönen Erinnerungen an unsere gemeinsamen Begegnungen. Immerhin behielt sie die Murmel dann erstmal und warf sie nicht wie angedroht weg. Und als ich sie letzte Woche dann noch zweimal traf und sie traurig anschaute, sagte sie genervt: Ja, ich hab die Murmel noch.*

*Und heute ist was Besonderes passiert, als ich das Schulgebäude betrat, lief sie mit einer Freundin gerade die Stufen vom gegenüberliegenden Klassenzimmer runter und rief mir über den Flur strahlend und fröhlich zu: Bubu, Dein Geschenk ist bei mir zu Hause.*

*Wow. Das war für mich der erste Moment, dass sie mir fröhlich begegnet ist und dann lächelte sie auch noch. Das war für mich das schönste Geschenk, das sie mir machen konnte.“*

## c. Rückmeldungen

### Kinder und Jugendliche

Die Rückmeldungen der Kinder und Jugendlichen die die Klassen 1-6 besuchen sind sehr positiv. Vor allem in den Jahrgangsstufen 3 bis 6 ist Bubu für die Kinder und Jugendlichen zum vertrauten Freund geworden. Bei Befragungen, die über das SWR Fernsehen gemacht wurden, sagte ein Junge aus der 5. Klasse: „Ich kann mir eine Schule ohne Bubu nicht mehr vorstellen. Mir ging es einmal sehr schlecht, da kam Bubu und hat mich zum Lachen gebracht, danach war es besser. An meiner alten Schule, da hätten sie auch mal so einen Clown gebraucht.“

Ein Mädchen aus einer 6. Klasse hat es so formuliert: „Mit Bubu kann ich reden, was ich mit Erwachsenen nicht besprechen kann. Und sie hilft mir dann.“

In den 4. Klassen war es am Schuljahresende selbstverständlich, dass Bubu als Klassenkamerad mit in das Klassenbuch aufgenommen werden muss und auch beim Schulfotograf musste Bubu bei einer 3. Klasse mit aufs Bild.

In den Klassen 1 und 2 wird Bubu immer sehr lautstark und herzlich willkommen geheißen, Umarmungen und die Bestätigung gesehen zu werden braucht es hier vom Clown. Auf dem Pausenhof werden Wettrennen veranstaltet und gemeinsam

Fangspiele gespielt. Der Clown wird hier als Spielkamerad und Freund angesehen, mit dem man Quatsch machen kann.

Anfangs gab es vor allem von den höheren Klassen (9 und 10) Ablehnung für unser Projekt. Dies machte sich vor allem auch auf den Schulfluren bemerkbar, wenn der Clown entlanglief und die Jugendlichen sich dann postwendend umdrehten und in die andere Richtung liefen. Um die Ablehnung nicht größer werden zu lassen, sind wir hier in die Klassen gegangen, um mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und zu hören, was sie am Clown stört. Es stellte sich heraus, dass es den Jugendlichen wichtig war zu wissen, was hinter dem Projekt steckt und woher die Gelder stammen, da doch im Schulhaus selbst auch einiges zu reparieren wäre. Nach den Gesprächen in den Klassen wurde Bubu auf dem Flur von den meisten der Jugendlichen freundlich begrüßt. Es war sehr wichtig, den Jugendlichen eine Plattform zu geben, die Möglichkeit ihre Meinung äußern zu können und ihnen so zu zeigen, dass sie ernst genommen werden.

In den Klassenstufen 7 und 8 wird der Clown vor allem dafür genutzt, auszuprobieren, wo die Grenzen des Clowns sind, wie weit man gehen kann. Oft resultiert dies auch aus einer Unsicherheit heraus, wie man als Jugendliche mit einem Clown umzugehen hat: kann ich ihn noch gut finden oder bin ich schon zu alt dafür? Spannend war es hier zu sehen, dass viele der Jugendlichen im Einzelkontakt Bubu durchaus positiv erlebt haben. In den Klassen gab es oft Situationen, in denen die Talente der Jugendlichen hervorgehoben wurden, z.B. fand Bubu durch ein Spiel heraus, dass ein Junge wundervolle Rap-Texte schreiben konnte, was dazu führte, dass dann gemeinsam mit der Klasse ein Song entstand. Auch die Erfahrung, dass der Clown jemand ist, der es nicht schlimm findet, wenn man über ihn lacht, weil er etwas nicht gut kann und immer wieder daran scheitert, war für die Jugendlichen wichtig.

#### Lehrer\*innen und Schulsozialarbeit

Von Seiten des Lehrerkollegiums bestand von Anfang an eine sehr große Offenheit gegenüber dem Clown. Bevor das Schuljahr begann stellten wir die Methode beim Lehrerkollegium vor, fragten Befürchtungen und Erwartungen ab und vereinbarten gemeinsam, wann der Clown im Unterricht unterbrechen kann und wann nicht. Auch während des Schuljahres gab es immer wieder Möglichkeiten Rückmeldungen zu geben, zum einen in Form eines Briefkastens, zum anderen in regelmäßigen persönlichen Gesprächen oder in den Gesamtlehrerkonferenzen, bei denen Bubu auch teilnahm.

Zu Beginn des Schuljahres kamen nur wenige Lehrer\*innen von sich aus auf den Clown zu, um Unterstützung für einzelne Kinder und Jugendliche anzufordern. Dies nahm zum Ende des Schuljahres zu, so dass Bubu gezielt von Lehrer\*innen auf einzelne Kinder und Jugendliche angesprochen wurde und gebeten wurde, diesen doch einmal auf dem Flur zu begegnen, sie zu begleiten oder sie einfach nur aufzubauen.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Lehrerkollegium und dem Clown war intensiv und von gegenseitigem Vertrauen geprägt.

Eine Umfrage am Ende des Schuljahres in Form eines Fragebogens zeigte, dass das Kollegium dem Clown nach erstem Schuljahr positiv gegenübersteht und sich diesen nicht mehr aus dem Schulalltag wegdenken kann.

Eine Lehrerin drückte es so aus: „Es war immer eine nette Ablenkung und man musste schmunzeln, selbst wenn (bzw. gerade dann, wenn) man gestresst oder mit lauter 'blöden' Themen beschäftigt war. Da hilft eine nette Geste oder eine Frage von Bubu und man wechselt die Perspektive oder ist einfach kurz im positiven Sinne abgelenkt. Auch wie die Schüler auf Bubu reagieren, fand ich toll. Sie haben Bubu, soweit ich das mitbekommen habe, sehr gut angenommen und auch die Möglichkeit genutzt, Sorgen und Probleme anzusprechen oder sich einfach kurz aufmuntern zu lassen. Gerade bei Begegnungen auf dem Flur fand ich das immer wieder schön.“

Auch stand der Clown im regelmäßigen Austausch mit der Schulsozialarbeit der Schule. Bubu konnte einige Kinder und Jugendliche zur Schulsozialarbeit begleiten und ihnen die Angst vor dem ersten Schritt nehmen, sich dort Hilfe zu suchen.

#### Schulleitung

Mit der Schulleitung gab es wöchentliche Treffen. Der Schulleitung war es wichtig von Bubu zu erfahren, welche Stimmungen und Atmosphären der Clown im Schulhaus spüren konnte, welche Kinder und Jugendliche Bubu besonders ans Herz gingen und wo und wie geholfen werden kann. Für den Clown waren die Hintergrundinformationen über bestimmte Kinder und Jugendliche sehr hilfreich um ihre Themen besser aufgreifen zu können.

Von Seiten der Schulleitung bestand von Anfang an ein großes Vertrauen in unsere Arbeit und ein enormer Gestaltungsspielraum.

Die Schulleitung sieht die Zusammenarbeit und das Projekt für ihre Schule als gewinnbringend und hilfreich. (siehe Anhang)

#### d. **Corona-Zeit**

Die direkte Arbeit wurde während der Schulschließungen durch die Pandemie erschwert. Da wir unser Projekt während der Corona Pandemie nicht am Ort der Schule durchführen konnten, haben wir uns unterschiedliche Angebote überlegt, wie unser Schulclown die Kinder und Jugendlichen auch zu Hause erreichen kann.

Mit täglichen Videos, Skype-Terminen, einem Kreativwettbewerb sowie Beratungsangeboten für Kinder, Jugendliche, Lehrer und Eltern versuchten wir, diese schwierige Zeit zu überbrücken.

Auch besuchte der Clown regelmäßig weiterhin die Schulleitung und das Lehrerkollegium am Ort der Schule, schaute bei der Notbetreuung vorbei und unterstützte Lehrer\*innen bei der Erstellung von Erklärvideos bei neuen Themenfeldern im Homeschooling.

Es fanden während der Schulschließungen insgesamt 6 Skype-Termine mit der Dauer von 2 Stunden mit Bubu statt. Unser Beratungsangebot für Eltern wurde von 5 Eltern wahrgenommen. Es gab tägliche Videos auf unseren Social-Media-Kanälen, die im Schnitt von 100 Kindern und Jugendlichen gesehen wurden. Zu unserem Kreativwettbewerb erhielten wir 40 Einsendungen. Bubu nahm wöchentlich an der Schülercafé-Gruppe im WhatsApp Chat teil und beteiligte sich an den dort gestellten Aufgaben, wie z.B. ein Video zum Corona-Tanz einzuschicken.

Auch gab es persönliche Geburtstagsgrüße von Bubu über Klassenchats und die täglichen Videos enthielten kreative, clowneske Ideen für interessanten Zeitvertreib.

Als die ersten Kinder und Jugendlichen wieder in die Schule durften, war Bubu auch wieder vor Ort. Da die Klassen Blockunterricht hatten, besuchte Bubu über 4 Wochen zweimal wöchentlich die Schule, um alle Kinder und Jugendlichen zu erreichen und schaute auch in dieser Zeit weiterhin bei den Notbetreuungskindern vorbei.

### **3. Weiterbildung**

#### **a. Info**

Durch die Pandemie musste die Weiterbildung für Schulclowns verschoben werden. Im Januar 2021 können wir damit starten und planen so, für das Schulhalbjahr bzw. neue Schuljahr 2021/22 dann weitere Schulen unter Vertrag zu nehmen.

Die Weiterbildung wird in Zusammenarbeit mit dem Theaterpädagogischen Zentrum (kurz TPZ) in Reutlingen veranstaltet.

Das System Schule ist sehr vielseitig. Ein Schulclown spielt mit Gruppen von Kindern auf dem Pausenhof, klopft an Klassenzimmertüren für einen kurzen Clownsbesuch, wird von Kindern und Jugendlichen als Vertrauensperson angesehen, der man vielleicht mehr anvertraut als anderen Erwachsenen. Der Schulclown greift sämtliche Themen auf und unterstützt Schulleitung, Lehrerkollegium und Schulsozialarbeit in ihrem Auftrag, Kindern und Jugendlichen bestmögliche Entwicklungschancen zu bieten. Wie das alles im Clown umsetzbar ist und welche Chancen ein Clown in der Schule bietet, das lernen wir in Theorie, spielerischer Umsetzung und Praxis am Ort der Schule.

Eine Clown Ausbildung oder zusätzliche Belegung unserer Clown Workshops ist Voraussetzung für den Start zur Weiterbildung, ebenso wie eine pädagogische Ausbildung bzw. Berufserfahrung in diesem Bereich.

Bis dato haben wir neun Anmeldungen für die Weiterbildung.

#### **b. Schnuppertag / Webinar**

Im März fand ein Schnuppertag statt, in dem über true!moments und die Weiterbildung informiert wurde. Mit unterschiedlichen Elementen und Übungen wurden die 16 Teilnehmer für das Thema Schulclown sensibilisiert. Der Schnuppertag diente vor allem der Klärung, ob und inwiefern die Teilnehmer sich ein Schulclown-Dasein vorstellen können. Die Rückmeldungen waren durchweg positiv. Einige haben sich bereits am selben Tag für die Weiterbildung verbindlich angemeldet.

Aufgrund der Pandemie musste der Start der Weiterbildung ins neue Jahr geschoben werden. Daher haben wir uns entschieden, noch ein weiteres, jedoch digitales Schnuppertag möglich zu machen. Erfreulicherweise hatten wir dazu 5 Teilnehmer, die Interesse zeigten. Dadurch, dass das Angebot digital war, konnten auch Teilnehmer aus dem Norden Deutschlands teilnehmen. Auch hier war das Feedback positiv.

#### **c. Workshops**

Mit viel Reflexion und Rückmeldungen von Teilnehmern der Schnuppertage, haben wir uns entschieden, Workshops mit Fremdozenten unabhängig von der Weiterbildung und offen für Außenstehende anzubieten.

Die Themen für die diesjährigen Workshops sind „Mein Clown und ich“ (den eigenen

Clown entwickeln, weiterentwickeln, entdecken), „Mein Clown und die Musik“ (musikalische Elemente für den Clown nutzen) und „Mein Clown in der Welt“ (andere Weltsicht des Clowns).

Der erste Workshop findet im September statt und ist mit 11 Teilnehmern ausgebucht. Die Teilnehmerzahl ist gering bemessen, um die Corona-Regeln einzuhalten.

#### 4. Qualitätsmanagement

##### a. Evaluation

Unser Projekt wird momentan von zwei Studentinnen begleitet.

Eine Studentin der Pädagogischen Hochschule Weingarten führt eine Akzeptanzstudie im Rahmen ihrer Masterarbeit durch. Sie untersucht, inwiefern der Clown in der Schule bei Kindern und Jugendlichen ankommt und auch von Lehrerkollegium und Schulleitung akzeptiert wird. In diesem Rahmen führte sie mit einzelnen Schülergruppen und im Lehrerkollegium Interviews durch. Die Arbeit soll Ende des Jahres fertig sein.

Eine Studentin der Universität Köln befasst sich in ihrer Masterarbeit mit der kulturellen Bildung in Schulen und wählte hierfür unseren “neuartigen” niederschweligen Ansatz der Theaterarbeit an Schulen. Auch hierfür wurden Interviews mit Schulleitung, Fachpersonen und true!moments durchgeführt.

Wir sehen die Begleitung als Chance unsere Arbeit vor Ort nochmals aus wissenschaftlicher Perspektive zu betrachten und sind sehr gespannt, zu welchen Ergebnissen die beiden kommen.

##### b. Supervision Schulclowns

Unsere Schulclowns werden durch kollegiale Beratung von Seiten der Geschäftsführerinnen ständig begleitet. Es gibt die Möglichkeit der Hospitation, Begleitung vor Ort, regelmäßige Treffen, Telefonate, Rückmeldungen, um eine gute und gesunde Arbeit zu gewährleisten.

Die Einrichtung einer regelmäßigen Fallsupervision durch einen Supervisor wird angestrebt. Ebenso sind regelmäßige Teamsitzungen und auch digitale Austauschplattformen geplant.

##### c. Weiterentwicklung Konzept

###### Rückmeldungen aus den Schulen

Das ursprüngliche Konzept wurde 2018 bei Gründung beschrieben und festgelegt. Seither wurde es ständig weiterentwickelt.

Die Methode sowie die Ziele sind gleichgeblieben.

Für uns ist wichtig, das Konzept und die Details auf die jeweiligen Schulen anzupassen. Jede Schule hat andere Voraussetzungen und Gegebenheiten, auf die wir als Organisation sehr flexibel eingehen können.

Mit regelmäßigen Fragebögen, Teilnahme an Lehrerkonferenzen, die Möglichkeit zum persönlichen und anonymen Feedback über ein Postfach im Lehrerzimmer und

den wöchentlichen Austausch mit der Schulleitung ist dies gewährleistet. Wir stehen den Schulen auch bei der finanziellen Umsetzung unterstützend zur Seite.

#### Hygienekonzept

Durch die Corona-Pandemie war es wichtig, ein Hygienekonzept zu erarbeiten. Grundsätzlich passen wir uns an die jeweiligen Konzepte vor Ort an und übernehmen die Regeln, die dort gelten.

Zusätzlich haben wir ein für uns und unsere Weiterbildung geltendes Konzept, das sich an den allgemein geltenden Regeln orientiert.

## **5. Öffentlichkeitsarbeit**

### **a. Wettbewerbe**

#### Start-up BW – Elevator Pitch

Durch Zufall sind wir auf einen Wettbewerb gestoßen, bei dem Start-Ups sich vorstellen und mögliche Investoren für ihr Unternehmen finden können.

Um sich zu qualifizieren mussten wir Stimmen sammeln. Über ein Online-Portal konnten Befürworter per Click für eines von 55 Projekten im Bereich „Female Founders Cup“ stimmen. Wir sind unter die ersten zehn Teilnehmer gekommen und wurden dann zum Pitch und vorhergehenden Workshop eingeladen.

Im Workshop wurde besprochen und gezeigt, wie und was wichtig ist, um in drei Minuten erfolgreich und informativ sein Konzept zu verkaufen. Eine großartige Herausforderung mit vielen guten Tipps, die auch für weitere Vorstellungen von Vorteil sein werden.

Die öffentliche Präsentation wurde aufgezeichnet

(<https://www.youtube.com/watch?v=YI5Abz6t0T8&feature=youtu.be>). Wir sind nicht unter den drei Preisträgern gelandet. Der Wettbewerb ist weniger ausgelegt auf gemeinnützige Unternehmen als vielmehr für Wirtschafts- und Tech-Unternehmen. Für uns war es jedoch eine sehr wichtige und (wenn auch nicht finanziell) gewinnbringende Veranstaltung.

#### Primus Preis

Die Stiftung für Bildung und Gesellschaft zeichnet monatlich „eine zivilgesellschaftliche Initiative mit Vorbildcharakter aus, die engagiert und in Partnerschaft mit lokalen Akteuren und Institutionen eine konkrete Herausforderung im Bildungssystem aufgreift“ (vgl. [www.stiftung-bildung-und-gesellschaft.de/primus-preis.html](http://www.stiftung-bildung-und-gesellschaft.de/primus-preis.html)).

Diesen Preis haben wir im Dezember 2019 gewonnen und haben uns damit für den Primus des Jahres qualifiziert, den wir dann im März 2020 mit enormem Vorsprung virtuell überreicht bekommen haben.

Der Primus Preis des Jahres 2019 hat uns dann wiederum für den Deutschen Engagement Preis qualifiziert. Das Ergebnis steht noch aus.

#### Weitere Wettbewerbe

Für das Jahr 2020 haben wir uns bei der Deloitte Stiftung für den Hidden Award beworben, die Entscheidungen hierfür stehen Ende September aus.

Ebenso läuft unsere Bewerbung für Deutschlands Kultur- und Kreativpiloten, die im Namen der Bundesregierung ausgezeichnet werden. Auch hier warten wir auf die Entscheidung, die Anfang September aussteht.

**b. Printmedien**

Eine gute Öffentlichkeitsarbeit und Präsenz auch in den Printmedien sind uns sehr wichtig. Daher stehen wir in regelmäßigem Kontakt mit der Presse.

Über uns und unser Projekt wurde bereits in der Stuttgarter Zeitung, der Böblinger Zeitung und dem Start Up Valley berichtet. Die Berichte können über die links auf unserer Homepage eingesehen werden. ([www.truemoments-clowns.com/aktuelles](http://www.truemoments-clowns.com/aktuelles)).

Mit weiteren Zeitungen und freien Reportern sind wir zur Zeit im Gespräch.

**c. Social Media**

Unser Clown Bubu hat einen eigenen YouTube Kanal (Bubu Baum), über den der Clown für die Kinder und Jugendlichen Videos postet, vor allem während der Corona-bedingten Schulschließung, aber auch um in den Ferienzeiten Grüße zu senden.

Auf Facebook und Instagram wird regelmäßig über die Erfahrungen aus der Schule berichtet, alles aus der Sicht des Clowns. Diese Berichte finden sich auch auf unserer Homepage wieder. ([www.truemoments-clowns.com/aktuelles/clownberichte-aus-der-schule/](http://www.truemoments-clowns.com/aktuelles/clownberichte-aus-der-schule/))

Uns ist wichtig, transparent zu arbeiten und den Außenstehenden einen kleinen Einblick in die Welt des Schulclowns zu bieten.

Wenn dann mehrere Clowns unterwegs sind, werden auch weitere Berichte von weiteren Schulen veröffentlicht, damit alle Schüler\*innen über ihren Clown und dessen Erfahrungen nachlesen können.

**d. TV**

Auch das Fernsehen hat sich bereits für unsere Arbeit interessiert.

So ist Anfang des Jahres der lokale Regionalsender „RegioTV – Bei uns in BB“ mit dem Clown in der Schule gewesen und hat ihn begleitet.

([https://www.youtube.com/watch?v=1jBXDF3rjUg&fbclid=IwAR2SsdLd5VgM7V5W8k-mVMcZm0GxLTY0ZGPIWuwW\\_JWUMim62KlzAEsDec8&app=desktop](https://www.youtube.com/watch?v=1jBXDF3rjUg&fbclid=IwAR2SsdLd5VgM7V5W8k-mVMcZm0GxLTY0ZGPIWuwW_JWUMim62KlzAEsDec8&app=desktop))

Das SWR Fernsehen war mit der Sendung „Landesschau Mobil“ bei uns und hat den Tag mit Clown Bubu in Weil an der Schule verbracht.

(<https://www.swrfernsehen.de/landesschau-bw/mobil/av-o1210168-100.html>)

Beide Teams waren begeistert und haben uns und unsere Arbeit für die Außenwelt sehr schön in Szene gesetzt und so vielleicht einigen die Augen etwas geöffnet, was ein Schulclown so leisten kann. Es war ein kleiner Einblick, der jedoch zumindest eine Idee geben kann, wie unsere Arbeit wirken kann.

**6. Finanzen**

**a. Eigenanteil Schule (Spenden, Förderverein, etc.)**

Die Schulen beteiligen sich zu circa einem Drittel an den Gesamtkosten für das Projekt. Da es für Schulen unterschiedliche Fördertöpfe von Anbietern gibt, bieten wir an, bei der Antragstellung zu unterstützen.

**b. Spendenakquise / Crowdfunding**

Vor Weihnachten haben wir Spendenbriefe an die lokalen Unternehmen geschickt, was uns ein paar kleinere Spenden eingebracht hat.

Wir haben uns auch am Crowdfunding versucht, was für uns und unsere Arbeit (noch) nicht passt. Unsere Crowd muss noch wachsen und vor allem auch finanziell besser Gestellte ansprechen. Es war ein hoher Aufwand und für uns so nicht rentabel.

**c. „Angebote“ (amazon smile)**

Seit Juli 2020 kann man uns bei dem Programm „amazon smile“ finden. Wer bei Amazon einkauft, kann Gutes tun und eine gemeinnützige Organisation auswählen (in unserem Fall true!moments gUG), die Amazon dann unterstützt. Für den Einkäufer entstehen keinerlei Extrakosten.

**d. Stiftungsanträge**

In den vergangenen Monaten haben wir viele Anträge bei verschiedenen Stiftungen gestellt. Bisher konnten wir noch keine Erfolge verzeichnen. Da unser Projekt noch neu ist und wir eine neue Organisation sind, haben wir noch nicht viel an Sicherheit vorzuweisen. Wir sind von unserem Projekt überzeugt, und werden auch weiterhin Anträge stellen.

**e. Öffentliche Förderung: Krankenkasse**

Die IKK Classic unterstützt das Projekt in Weil im Schönbuch für 1,5 Schuljahre. Eine finanzielle Unterstützung für eine weitere Schule ist angestrebt.

**f. Fundraiser**

Um eine neue Perspektive für unsere Antragstellung zu bekommen, bzw. Tipps für eine erfolgreiche Antragstellung, haben wir uns im Juli 2020 von einer professionellen Fundraiserin beraten lassen. Das Ergebnis war, wir sind auf dem richtigen Weg. Die momentane Zeit bedarf viel Geduld und Stetigkeit.

## **7. Ausblick**

**a. Weitere Schulen**

Oskar-Schwenk-Schule Waldenbuch

Ab September 2020 werden wir mit unserem Projekt an einer zweiten Schule im Landkreis Böblingen starten. Die Grund- und Realschule in Waldenbuch bekommt ihren Schulclown einmal die Woche.

Erweiterte Standortsuche

Weitere Schulen werden dann angesprochen, wenn wir mit der Weiterbildung beginnen. Wir möchten die Standorte auf unsere Clowns abstimmen, um eine Regelmäßigkeit sowohl für die Schule als auch für den Clown gewährleisten zu können. Wie viele Schulen und in welchem Umkreis und Umfang es dann weitergeht, hängt von der Weiterbildung ab.

**b. Öffentlichkeitsarbeit**

Didacta

Bereits in diesem Jahr haben wir uns für die größte Bildungsmesse Didacta in Stuttgart angemeldet. Leider musste diese wegen Corona auf das nächste Jahr verschoben werden. Werbematerial ist vorhanden, wir werden also 2021 bei der

Didacta in Stuttgart dabei sein, um unser Konzept bekannter zu machen. Durch die Verschiebung haben sich einige Möglichkeiten aufgetan und Artikel über uns bzw. kleinere Interviews mit uns wurden bereits über die Lehrerforen und Plattformen veröffentlicht.

Da wir eine sehr kleine Organisation sind, haben wir uns mithilfe einer Organisation angemeldet, die sich auf Start-ups im Bildungsbereich spezialisiert. EDUvation wird mit einem großen Start-up Bereich vor Ort sein. Wir sind ein Teil davon.

EDUvation hatte im Vorfeld viele Tipps und ist ein sehr geschätzter Partner, wenn es um Messe und die Organisation geht. Ohne die Unterstützung wäre eine Teilnahme für uns so nicht möglich.

#### Imagefilm

Eine Idee ist, über uns und unsere Arbeit einen kleinen Imagefilm zu drehen, um die Arbeit anschaulich für Schulen darzustellen. Da unser Konzept sehr neu ist, ist es oft schwer, sich vorzustellen, wie ein Clown in den Schulalltag passen kann.

Momentan fehlen uns dafür die finanziellen Mittel, aber eventuell findet sich eine Gruppe Studenten, die Interesse an einem ehrenamtlichen Projekt haben. Wir strecken auf jeden Fall die Fühler aus.

Dadurch, dass wir das Fernsehen bei uns hatten und so professionelle Videobeiträge über die Arbeit haben, ist die keine Priorität, aber dennoch eine Idee.

#### Magazine

Lokale Zeitungen haben bereits über uns berichtet. Um unser Projekt bekannt zu machen, überlegen wir, weitere Medien anzuschreiben. Wir wollen dadurch Aufmerksamkeit von Schulen, potenziellen neuen Clowns und vor allem auch Investoren und Stiftungen, die uns finanziell unterstützen können.

#### Radio

Wie auch bei den Magazinen, je bekannter unser Projekt, desto mehr Unterstützung bekommen wir.

Radiosendungen oder Podcasts zu Bildungsthemen sind ein Fokus.

Für das kommende Jahr ist die finanzielle Absicherung im Vordergrund und dafür müssen wir in der Öffentlichkeit auf uns aufmerksam machen.

### **c. Netzwerktreffen**

Für das kommende Jahr planen wir unser Netzwerk zu erweitern und unser Projekt an der im Herbst stattfindenden „International Healthcare Clowning Conference“ in Holland vorzustellen. Auch der Austausch mit Künstlerkollegen aus anderen Ländern, die Erfahrungen im Bereich der Clownerie in Schulen aufweisen können, ist wichtig und hilfreich, um unser Projekt wachsen zu lassen und die Idee, Clowns in Schulen zu bringen in die Welt zu tragen.

### **d. Weitere Ideen**

#### Workshops und Weiterbildung

Auch für das neue Jahr sind Workshops geplant. Wir möchten externe Dozenten einladen, um sowohl unseren Schulclowns neue Inputs zu ermöglichen als auch neue Clowns mit ins Boot zu holen.

#### Weiterbildung Humorberater

Eine der Geschäftsführerinnen wird ab September eine Ausbildung zur Humorberaterin in Tuttlingen bei HumorCare Deutschland-Austria e.V. absolvieren.

Dies erweitert das vorhandene Netzwerk und ermöglicht vor allem auch die Schulen zu den Themen Humor im Unterricht und im Alltag professioneller zu beraten.

Zusammenarbeit mit Fortbildungseinrichtungen

Angestrebt sind weitere Kooperationen mit lokalen Bildungseinrichtungen, um Humorworkshops, Clown Workshops anzubieten, unabhängig von einer Schule oder unserer Weiterbildung.

8. **Schlusswort**

An dieser Stelle wollen wir allen unseren Unterstützern danken. Wir haben in den letzten Monaten so viel erreicht, wir haben große Ziele und wir sind sicher, mit unserem unglaublich großartigen Umfeld werden wir Großes schaffen. Vielen Dank für das Vertrauen in uns und unser Projekt!